

# Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
für Einheimische 1 M 30 S., incl. Botenlohn  
1 M 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag  
1 M 50 S.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.  
Insertionsgebühren:  
10 S. pro Corpuß-Zeile oder deren Raum.

Nr. 156.

Donnerstag, den 4. October.

1877.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** Die Salzburger Zusammenkunft zittert noch immer in der politischen Diskussion in laien Wellenschlägen nach. Seitdem man erfahren, daß vor dieser Ministerbegegnung der italienische Kammerpräsident Crispi den Fürsten Biemarck in Gastein aufgesucht hatte und daß er nach derselben vom Reichkanzler in der Wilhelmstraße empfangen worden, ist man kaum mehr in Zweifel darüber, daß die Möglichkeiten, welche der Tod des Papstes und das Conclave nach sich ziehen können, jenen so geheimnismäßen, staatsmännischen Unterredungen gewissermaßen als Untergrund gebieten müssen. In der That ist auch von italienischer Seite neuerdings die Aufmerksamkeit der Kabinette auf die mehr und mehr verfallende Gesundheit Pius IX., sowie auf all' die Anordnungen gelenkt worden, welche sich die Regierung des Quirinals für berechtigt und verpflichtet zu treffen hielt, für den Fall, daß das Conclave in Rom abgehalten würde. Wie man sich erinnert, hatte Fürst Biemarck schon in seiner berühmten Note vom 15. Mai 1872 die Aufmerksamkeit der Mächte auf diese Eventualität gelenkt, und wenn damals die eintreffenden diplomatischen Antworten nicht eben ein freundliches Eingehen der Kabinette auf die Intentionen des deutschen Reichskanzlers konstataren ließen, so tritt heute seine Voraussicht in ein um so helleres Licht, da gerade von Wien und Paris aus gleichzeitig die Blicke nicht ohne eine gewisse Besorgniß sich nach dem Vatican wenden.

Die „Pol. Corr.“ weist darauf hin, daß Crispi zwar mit seinerlei politischer Mission bei seinem Besuche von der italienischen Regierung beauftragt gewesen, daß seine Reise aber trotzdem nicht ohne politische Bedeutung sei. Es habe ihm nicht entgehen können, wie hohen Werth man in Deutschland dem Freundschaftsbunde mit Oesterreich beilege und wie sehr man es wünschen würde, wenn dieses Freundschaftsbündniß sich auch auf Italien und Oesterreich erstrecken würde. Damit wären dann auch die freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu Rußland angezeigt und es scheint fast, als sollten die letzteren schon vorweg escomptirt werden. Telegraphisch wird nämlich aus Bukarest gemeldet, daß Graf Komarofsky von der russischen Botschaft in Rom dem Kaiser Alexander ein die freundschaftlichen Gesinnungen des Königs Victor Emanuel aussprechendes königliches Handschreiben überbracht habe. Bisger versicherte das italienische Kabinett den italienischen Kammern stets, daß es, so lange die italienischen Interessen nicht direct engagirt würden, in der orientalischen Frage strenge Neutralität bewahren werde.

Vor Kurzem kam aus einer anscheinend wohlunterrichteten Quelle die Andeutung, daß das seit längerer Zeit im mittelländischen Meere befindliche deutsche Panzergeschwader unter Umständen die Aufgabe erhalten würde, zum Schutze der etwa vor weiteren fanatischen Ausbrüchen der türkischen Bevölkerung bedrohten Deutschen einzuschreiten. Die jetzt aus Athen anlangende Nachricht, daß dieses Geschwader den 26. September vom Piräus, wo es bisher vor Anker lag, nach Malta in See gegangen sei, scheint darauf hinzudeuten, daß jene Befürchtungen sich neuerdings vermindert haben.

Die Vorlage der Regierung, betr. die Unterstützung der Anlage von Secundärbahnen, ist auch vom hannoverschen Provinziallandtage zurückgewiesen worden, dagegen schlägt der pommersche Provinzialausschuß dem Landtage vor, sich für das zu erlassende Gesetz zu erklären, wenn mit den Secundärbahnen auch die Pferdebahnen gleichgestellt werden sollen, und hinzuzusetzen: „sofern der Staat Beihilfen zum Bau bewilligt.“

Der bairische Landtag hat seine Sitzungen am 28. wieder eröffnet.

Nach einer den Regierungen zugegangenen Mittheilung des Finanzministers ist gegenwärtig die Zahl der Annäherer für die unteren Stellen des Forstdienstes (der in Verbindung mit dem Militärdienste im Jägercorps steht) in den Regierungsbezirken Arnberg, Rassel, Wiesbaden, Düsseldorf und Aachen sehr gering, während bei den Regierungen in Potsdam, Frankfurt, Stettin, Stralsund, Breslau, Oppeln, Magdeburg, Schleswig und der kgl. Hofkammer in Berlin neue Notirungen fortverfolgungsberechtigter Jäger bis auf Weiteres ausgeschlossen sind und nur Meldungen schon im Staats-Forstdienste beschäftigter Jäger angenommen werden.

In Folge der Verschmelzung des Post- und Telegraphenwesens hat der General-Postmeister durch Verfügung vom 22. d. M. die Laufbahn der „Eleven“ neu gestaltet. Danach werden die Eleven durch practische Beschäftigung und theoretischen Unterricht in dem technischen Post- und Telegraphendienst ausgebildet. Nach Ablauf der Ausbildungszeit müssen die Eleven die Secretairprüfung ablegen, sie ist eine gemeinsame, das Post- und Telegraphenwesen umfassende. Die, welche die Prüfung bestanden, erhalten die Amtsbezeichnung „Postpractikant“. Die Verwaltung bestimmt, ob der Letztere sich vorzugsweise dem höhern Post- oder Telegraphendienst zuwenden habe, wobei auf Wünsche des Betreffenden thunlichst Rücksicht genommen werden soll. Die höhere Verwaltungsprüfung kann frühestens 3 Jahre nach bestandener Secretairprüfung abgelegt werden. Die schriftliche Prüfung zerfällt in zwei Abtheilungen, der sich die mündliche anschließt. Die vorstehenden Bestimmungen kommen für alle vom 1. October d. J. eintretenden Eleven als Nachtrag zu den bestehenden bestehenden Vorschriften zur Anwendung. Dagegen treten für die bereits vorhandenen Eleven und Praktikanten Änderungen in den bisherigen Bestimmungen hinsichtlich der Prüfung der Secretaire sowie hinsichtlich der höhern Prüfung nicht ein, sofern der Einzelne nicht die Abnahme der Prüfung nach der neuen Vorschrift ausdrücklich wünschen sollte.

Die Räthsel, die uns jüngst der Draht bezüglich der Vorgänge bei Plewna aufgab, sind nun gelöst. Unwahr ist, daß am 25. September ein Sturmangriff der Russen (incl. Gardes) mit 8000 Mann Verlust abgeklungen worden ist. Vielmehr ist, abgesehen von nicht, ein Angriff der Rumänen gegen die zweite Grivitzka-Redoute, der am 18. September unternommen wurde, vergeblich blieb und den Angreifern bedeutende Verluste kostete, zu einer derartigen Affaire, bei der 100,000 Mann engagirt sein sollten, türkischerseits aufgebaut worden. Uebrigens geben die Russen in dieser Beziehung ihren Begnern nichts nach, indem von diesem Angriff ihrerseits auch kein Sterbenswörtchen verlautete.

Wachbericht. In Winterrock-Stoffe und Paletots, wie solche Ludenwalde, Großenhain, Leisnig, Kothwein zc. fabriciren, war das Geschäft in den Fabriksstädten schon vor der Messe recht lebhaft gewesen, so daß die nach hier geflohenen Quantitäten nur sehr unbedeutend waren, und soweit es sich um beliebte und neue Muster handelte, wurden dieselben schnell und auch zu leidlichen Preisen verkauft. Dasselbe gilt auch von fagonirten Buckskins, wie solche Großenhain, Cottbus, Peitz, Forst, Grimmitschau, Werda, Ludenwalde, Leisnig zc. erzeugen; es fanden davon die wirklich neuen und geschmackvollen Muster schnellen Absatz, während ältere Dessins nur zu reducirten Preisen an den Mann zu bringen waren. Von Spremberg waren ziemlich Quantitäten nach hier gebracht und gestaltete sich das Geschäft in schwerer Waare ziemlich lebhaft, während mittelschwere und leichtere Gewebe wenig gefragt waren und nur zu gedrückten Preisen Nehmer fanden. Auch die neue Fabrik in Neudamm, welche seit kurzer Zeit nur Buckskins fabricirt, hat nicht allein viel Waare verkauft, sondern viel Nachfrage in Kammgarne zu schneller Nachlieferung erhalten. Im Großen und Ganzen ist trotz aller mißlichen Geschäftsverhältnisse viel Wollewaare verkauft worden, so daß die Messe eine Besserung in dieser Branche zeigte. Der Besuch von Käufern war lebhaft und bestand aus Grossisten von Nord- und Süd-Amerika, der Schweiz, Holland, Norwegen, Schweden, vom Rhein, Bayern und Detailisten aus allen Gauen Deutschlands. Russen und Polen fehlten fast ganz, während aus Rumänien einige Käufer anwesend waren.

Constanz, 26. Septbr. Seit dem 24. September tagt die Deutsche Gesellschaft für Anthropologie in der alten Bischofsstadt. Es sind etwa 100 Theilnehmer anwesend, darunter Defor so wie die Professoren Eder, Fister, Fraas, Hoffmann, Kollmann, Lucas, Nank, Schoaffhausen, Birchow, Wattenbach. Die prähistorische Sammlung der Stadt, vortrefflich aufgestellt durch Leiner, bietet unerwartet viel. Die recht lebendigen Verhandlungen werden unterbrochen durch Ausflüge in die berühmte gewordene Thahinger Höhle und zu den Pfahlbauten der Seuser. Als eine besonders wichtige Angelegenheit betrachtet man das Urtheil der Sachverständigen, ob die merkwürdigen Thierbilder auf Knochen aus der genannten Höhle echt sind; denn seit dem Nachweis zweier Fälschungen lastet auf allen ein gewisser Verdacht. Auch heute noch dauert die Verhandlung darüber fort. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Kiel gewählt, zum Vorsitzenden der Gesellschaft für das nächste Jahr Schoaffhausen, zu dessen Stellvertretern Birchow und Fraas. Professor Kollmann in München behält auch für die nächsten drei Jahre das Amt eines Generalsecretärs.

## Ausland.

**Wien, 30. September.** Einer Mittheilung der „Montagsrevue“ zufolge, hatten die vom Staate garantirten Eisenbahnen in Oesterreich dießseits der Leitha bis zum 31. August d. J. eine Mehreinnahme von 3½ Millionen Fl., was für das Jahr 1877 ungefähr eine Mehreinnahme von 5½ Millionen und nach Abzug der Betriebskosten eine Netto-Mehreinnahme von 4 Mill. Fl. ergeben würde. Um diesen Betrag würde sich demnach der Voranschlag für die Staatsgarantie vermindern. Die Lemburg-Czernomirger- und die Elisabeth-Eisenbahngesellschaft dürften demselben Blatte zufolge eine Staatsgarantie für jetzt überhaupt nicht in Anspruch nehmen.

**Best, 29. September.** „Ellenoer“ bestätigt die vom „Pester Lloyd“ gebrachte Mittheilung über eine jüngst in Siebenbürgen verbreitete Bewegung. Es habe sich dabei, dem Vernehmen nach, um die Bildung einer ungarischen Legion, welche fünftausend Mann zählen sollte, gehandelt. Diese hätte sich am 28. d. an einem bestimmten Punkte in den siebenbürgischen Grenzorten sammeln und in Rumänien einbrechen sollen, um im Verein mit einem türkischen Corps die rumänischen Bahnen behufs Verbindung der russischen Nachschübe zu zerstören. Unter den Leitern dieser Bewegung werde gerüchtweise General Klapla genannt. Die ganze Affaire sei in Folge der Wachsamkeit der ungarischen Behörden im Keime erstickt worden.

**Paris, 1. October.** Das Wahlcomité für die Candidatur Greys in Paris an Stelle Thiers' hat Gambetta zum Vorsitzenden gewählt. — Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von der demnächstigen Abberufung des diesseitigen Botschafters in Berlin, Contant-Biron, und dessen Ersetzung durch eine andere Persönlichkeit entbehrt der „Agence Havas“ zufolge jeder Begründung.

— 30. September. Heute sind hier Gerüchte von einem ernstlichen Zerwürfniß im Kabinete verbreitet. Es sollen im heutigen Ministerrathe bedeutende Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck gekommen sein. Marschall Mac Mahon wohnte der Sitzung übrigens nicht bei; er war heute Morgen zur Jagd nach Corbeil gefahren, weshalb der Herzog v. Broglie dem Conseil präsidirte. Bei der Montag Morgen erwarteten Rückkehr des

Herzog Decazes wird sich der Conflict möglicherweise verschärfen. Die Bonapartisten bieten alles Mögliche auf, um Mac Mahon vom Erlassen einer zweiten Proclamation abzuhalten. St. Paul, der bis jetzt im Süden weilt, ist aus diesem Grunde auch eiligst zurückgekehrt.

**Rom, 30. September.** Der Erzbischof von Neapel, Cardinal Riario-Sforza, ist gestern gestorben. — Der Papst empfing gestern zwei Deputationen, an welche er einige Worte richtete.

— 26. September. Das feierliche Leichenbegängniß des Generals Bizio ist auf den 30. d. M. festgesetzt worden. Der König und der Thronfolger werden sich durch einen Adjutanten dabei vertreten lassen. — Das „Diritto“ bespricht heute in einem langen Leitartikel die Folgen, welche das Ableben des Papstes hervorzubringen dürfte. Die Auslassungen des hochofficiösen Organes stehen in einem sonderbaren Contrast zu der gewaltsamen Unterdrückung jeder noch so unschuldigen Kundgebung, welche sich die Bevölkerung gegen den Vatican selbst in indirecter Weise, wie am Abend des 20. September erlauben möchte.

— Nach den neuesten Nachrichten sieht es in Valle Mosso unter den Weibern, welche ihre Arbeiten eingestellt haben, traurig aus. Soldaten stehen an den geschlossenen Fabriken Schildwache, Patrouillen ziehen auf und ab, als wenn das Thal im Belagerungszustande wäre.

**London, 29. Septbr.** Die Times bespricht die von Gladstone in Nottingham gehaltene Rede und hebt hierbei hervor, die Beobachtung der strengen Neutralität sei jetzt noch wichtiger als je; das äußerste daher, was England thun könnte, falls es zu einer Waffenruhe kommen sollte, wäre, der Türkei anzurathen, einige der Reformen zuzugestehen, welche die Großmächte auf der constantinopler Conferenz gefordert haben. — Die Königin hat der Gesellschaft des Rothen Kreuzes zur Pflege der Verwundeten der beiden Armeen im Orient 250 £. überwiefen.

**Petersburg, 1. October.** Die „Agence russe“ dementirt die Nachricht verschiedener Blätter von einer Circularnote Gortschakoffs, indem sie hinzufügt: Gegenwärtig seien nur militärische Rücksichten maßgebend, die diplomatische Action könne erst später anfangen.

— 2. October. Offiziell wird aus Karajal, 29. September gemeldet: Ismael Pascha eröffnete am 27. einen Angriff gegen die ganze Linie der Stellungen des Generals Tergulassoff. 12 türkische Bataillone, welche unseren rechten Flügel bei Tscharuchtschi angriffen, wurden durch das Kubanische Regiment mit sehr bedeutendem türkischen Verlust zurückgewiesen und 7 Werst verfolgt. Unsererseits sind General Dewell, 11 andere Offiziere und 148 Soldaten verwundet, 15 Mann todt.

**Bukarest, 1. October.** An Stelle Potoff's, welcher anderweitig verwendet wird, ist General Tolleben dem Fürsten Carl als persönlicher Adjutant beigegeben.

— Es ist allgemein bekannt, daß die eigentliche Seele der Operationen der Armee in der Bulgarei General Lewizki ist. Der Abtats des Generalstabschefs, General-Lieutenant in der Suite des Kaisers, Kasimir Wasiljewitsch Lewizki, stammt aus einer adeligen polnischen Familie und wurde am 16. Februar im Jahre 1835 in Witebel geboren. Er wurde im Cadettencorps in Pölz erzogen und trat als Lieutenant ins Pawlow'sche Leibgarde-Regiment. Im Jahre 1857 kam er in die Generalstabschule, die er mit Vorzug absolvirte. Im Jahre 1865 wurde er Ordennanz-Offizier beim Kaiser, 1866 Stabschef bei der zweiten Cavallerie-Division, 1870 Professor der Akademie des Generalstabes und zugleich Mitglied des Comites zur Organisation des Heeres und endlich Flügel-Adjutant des Kaisers. Im Jahre 1875 befand er sich als Delegirter bei den großen Manövern in Preußen. Im darauffolgenden Jahre wurde er zum Abtats des Generalstabschefs der kaiserlichen Gardes ernannt, behielt aber seine Professur an der Akademie ununterbrochen fort, die er erst kurz vor der Mobilisirung des russischen Heeres inne hatte.

**Konstantinopel, 1. October.** Die Pforte hat nicht darin gewilligt, daß Holz zum Baradenbau über die Donau geschafft werde, da solchem Verlangen die Genfer Convention nicht zur Seite stehe. Gegen die Entsendung von Aerzten auf den Kriegsschauplatz habe die Pforte aber nichts einzunenden.

— Ein der Regierung zugegangenes Telegramm aus Ruffschuk vom 27. d. bestätigt, daß das Bombardement von Ruffschuk wieder begonnen hat und daß die Türken dasselbe durch die Beschließung von Sturgewo beantworten.

— Ein officielles Telegramm aus Plewna bringt Nachrichten, welche bis zum 24. d. reichen. Danach fahren die Russen mit der Beschließung von Plewna fort. Am 21. d. wurde ein von den Rumänien auf eine Redoute im Osten Plewnas unternommener Angriff zurückgewiesen.

## Lokales und Provinzielles.

**Stolp.** Der Seminar-Director Sperber zu Dramburg ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Esleben versetzt worden. Dem Seminar-Director Balsamus, bisher Rector der höheren Töcherschule in Colberg, ist das Directorat des Lehrerinnen-Seminars und der mit demselben verbundenen höheren Mädchenschule zu Posen (Luisen-Stiftung) verliehen worden. Der erste Seminarlehrer Verdrow zu Bütow ist zum Seminar-Director in Alt-Döberow ernannt und die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Theodor Albrecht Ernst Wilhelm Becker an der lateinischen Hauptschule der Franke'schen Stiftungen zu Halle a. S. zum Oberlehrer bei dem Progymnasium in Schlawa genehmigt worden.



Gestern wurden dem Schneidermeister Reinhold Müller hier aus der Küche ein Paar Tuchkleider, ca. 10 Mark an Werth, entwendet. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Diebstahl von einem manerbenden Handwerksurfschen ausgeführt worden war, welcher die Kleider gleich bei einem Pfandhändler verpfändet hatte. Es ist gelungen den Dieb zu ergreifen und soll derselbe, der That geständig, bereits dem Gericht überliefert worden sein.

Vielen unserer Leser wird die Nachricht willkommen sein, daß in der letzten Hälfte dieses Monats Herr Dr. Alfred Brehm, in weiteren Kreisen als Verfasser des „Tierleben“ bekannt, hierher kommen und einen Vortrag halten wird, als dessen Thema wir „Sibirische Reise in landschaftlicher und landwirthschaftlicher Beziehung“ nennen können. Herr Dr. Brehm hat sich als Naturforscher einen bedeutenden Namen und ausgezeichneten Ruf erworben. Seine Vorträge sind nicht allein von hohem wissenschaftlichen Werth, sondern sind auch für den Laien äußerst interessant und höchst anziehend. Das gebildete Publikum und namentlich alle Naturfreunde sollten nicht versäumen, s. B. dem Vortrag beizuwohnen.

An Kreis-Communalabgaben sind für das Rechnungsjahr 1877/78 vom Kreise Stolp zusammen 69023 Mark 11 Pf. anzubringen. Auf die Stadt treffen davon 18219 Mark 81 Pfg. und auf die Landbewohner 50803 Mark 30 Pfg. Die Erhebung findet nach Maßgabe der Klassensteuer statt, und zwar sind auf dem Lande auf je 1 Mark Klassensteuer 20 1/2 Pf. Kreis-Communal-Abgaben zu zahlen.

**Stargard, 1. October.** Den Arbeitern der Werkstatt der „Stargard Posener Bahn“ ist mitgeteilt worden, daß sie sich zu Neujahr resp. Ostern zum Umzuge nach Posen bereit halten möchten. Hier bleibt nur ein geringer Theil da die hüfliche Werkstatt als Filiale der Posener dienen soll.

**Freienwalde i. B., 30. September.** Bei der am 26. d. M. hier stattgehabten Pferde- und Fohlenschau, welcher auch der Herr Landstallmeister v. Schlüter beizuohnte, kamen auf die besten Zuchtstuten mit ihren Füllen 370 Mark Prämienelder zur Vertheilung. Davon erhielten die ersten Preise mit je 60 Mark Bäder Schöder in Ball, Bauer Pagel in Geldbeck und Halbbauder Bher in Langenhagen.

**Stettin, 2. October.** In der am 1. cr. abgehaltenen fünften Plenarsitzung des Provinzial Landtages wurde zunächst die Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses vorgenommen, und demnach in die Verhandlung über die Angelegenheit der Blindenanstalt zu Tornei eingetreten. In seiner Sitzung vom 6. Dezember v. J. hatte der Provinzial-Landtag mit Einstimmigkeit den Beschluß gefaßt, daß zur Uebnahme der Fürsorge für das Blindenwesen in der Provinz Pommern Anstalten getroffen werden sollten. Diefem Wunsche entspricht der Provinzial-Ausschuß, indem er beantragt, die Blindenanstalt zu Tornei solle erweitert und derselben ein Zuschuß von 22,000 Mark bewilligt werden. Der Erweiterungsbau erfordert eine einmalige Ausgabe von 28,000 Mark. In der Anstalt werden schon jetzt 39 Kinder unterrichtet, 16 Kinder sollen noch aufgenommen werden, die übrigen blinden Kinder in der Provinz sind theils verstorbt, theils bildungsunfähig. Zu den oben skizzirten Ausfchubsanträgen hat die Commission für das Landarmen-, Armen- und Irrenwesen etc., deren Referent Herr Bürgermeister Sternberg ist, noch den Antrag gestellt: den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, den Uebergang der Blindenanstalt zu Tornei in die Verwaltung der Provinz herbeizuführen. Die Anstalt wachse, besonders nachdem die in Aussicht genommene Erweiterung durchgeführt sein werde, über das Maß eines Privatinstitutes hinaus; das Curatorium sei aus Männern zusammenzufest, welche die ihnen übertragenen Amter honoris causa verwalten; der Aufwand an Zeit und Kraft, der von ihnen verlangt werde, sei über schon jetzt größer, als man ihn Männern, die ein Ehrenamt bekleiden, zumuthen könne. Die Verwaltungskosten würden sich allerdings, wenn die Anstalt in die Verwaltung der Provinz übergeht, um ca. 5—6000 Mark jährlich steigern. Herrn v. Kleist-Rekow, welcher mit warmen Worten der Opferwilligkeit und Liebe gedenkt, mit welcher sich Männer, wie die Curatoren der Blindenanstalt, solchen und ähnlichen Arbeiten unterziehen und dagegen Front macht, daß die Provinzialbehörden, wie Herr Haben Colberg anführte, die Absicht und das Princip haben, „alle derartigen Anstalten in der Provinz aufzusaugen“, antwortete der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Hr. v. Blankenburg Zimmerhausen, in der Theorie sei er mit seinem Freunde Hr. v. Kleist, der dieselbe schöne Rede schon zehnmal im alten Landtage gehalten habe, auch jetzt noch ständig einverstanden, aber er habe sich von der Unhaltbarkeit dieser Theorie überzeugt und halte es jetzt nur noch für eine Frage der Zeit, bis wann sämmtliche derartige Institute von der Provinz übernommen werden müßten. Da auch der Vertreter des Oberpräsidenten, Herr Regierungsrath Friedrichs, ohne auf die Prinzipienfrage einzugehen, die Versammlung darauf aufmerksam macht, wie sie sich zu verhalten gedenke, wenn das Curatorium der Blindenanstalt, das, um entlastet zu werden, schon wiederholt den Wunsch nach Uebergabe der Anstalt in die Provinzialverwaltung ausgesprochen habe, sich etwa weigern sollte, den zu fassenden Beschluß, betreffend den Erweiterungsbau, der seinen Mitgliedern gewiß neue Arbeit bringen werde, auszuführen, wird der Commissionstrag gleich dem Ausfchubsanträgen

angenommen; gegen den ersteren stimmen nur die Herren v. d. Holtz und Holz-Alt-Marrin. — Dem Kreistag von Usebow-Wollin wird zum Bau der nur 1141 Meter langen Chaussee-Strecke zwischen Vannemin und Hammelstall auf Usebow eine angemessene, über das gewöhnliche Maß der Prämien hinausgehende Beihilfe zugesichert. Den Bewohnern der beiden Dörfer ist diese Chaussee, welche wesentlich Schutz gegen Ueberschwemmungsgefahr bieten soll, vom Staate lange versprochen; die Provinz übernimmt nun aus Billigkeitsgründen die Verpflichtung, einen wesentlichen Theil der Kosten zu tragen, falls der Kreistag sich verpflichtet, die Chaussee zu bauen und zu unterhalten. Dem Kreise Colberg-Cörlin wiederum ist vom Staate seiner Zeit versprochen, wie der dortige Kreistag sagt, oder in Aussicht gestellt worden, wie sich heute der Regierungsvertreter ausdrückt, die Bergantebrücke in der Nähe von Degow, die im Jahre 1806 auf den Befehl des Commandanten von Colberg bei der Annäherung der Franzosen an Colberg abgebrochen wurde, auf seine Kosten wiederherzustellen, wenn der Kreis sich dazu verthe, eine Chaussee vom Bahnhof Degow nach Pohlitz zu bauen. Die Kosten dieser Brücke sind mit 24,000 Ml. veranschlagt. Die Versammlung bewilligte dieselben unter denselben Cautelelen wie oben, und zugleich eine Prämie von 6 Mark pro laufenden Meter für die ca. 12 Kilometer lange zu bauende Chaussee.

**Vermischtes.**

(Die nordamerikanischen Schuhfabriken.) Die nordamerikanische Schuhindustrie, deren hohe Entwicklung die Aufmerksamkeit aller Fachkreise seit Jahren auf sich zieht, ist der Gegenstand einer ausführlichen, beachtenswerthen Darstellung in einem so eben erschienenen Buche von H. A. Schneider, betitelt: „Die Schuhmacherei auf der Weltausstellung in Philadelphia 1876“ (Weimar bei B. F. Voigt), dem wir folgende Mittheilung von allgemeinem Interesse entnehmen: Der nordamerikanische Gewerfliß hat sich seit Jahren, gezwungen von dem hohen Preise menschlicher Arbeit und unterstützt durch ein treffliches Patentgesetz, die Erzeugung neuer Maschinen zur Vereinfachung der Schuhföbrication, und zwar mit bestem Erfolge, angelegen sein lassen. In Folge davon sind die Hausindustrie und der Kleinbetrieb in der Schuhmacherei in den Vereinigten Staaten schon längst durch den Großbetrieb verdrängt, der zahlreiche Maschinen und Motoren beschäftigt. Die amerikanische Schuhindustrie stützt sich vorwiegend auf das Capital, erst in zweiter Linie auf die Arbeit, und liefert mit den mächtigen Mitteln, die ihr zu Gebote stehen, auch in technischer Hinsicht das Vollendetste. Der Umfang dieses Industriezweiges ist sehr beträchtlich. Nach den Angaben des Censuis vom Jahre 1850 wurden in den Vereinigten Staaten 11,300 Betriebe für Fertigung von Schuhen und Stiefeln gezählt; darin waren 72,305 männliche und 32,498 weibliche Personen, zusammen 104,803 Personen beschäftigt. Bis 1860 hatte die Zahl der Betriebe nicht erheblich zugenommen; sie war nur bis auf 12,500 gestiegen; dagegen hatte eine ansehnliche Erweiterung der bestehenden Etablissements Statt gefunden, und waren die inzwischen neu gegründeten meist im großartigsten Stile angelegt. Der in den sechziger Jahren tobende Bürgerkrieg, der manchen andern Industriezweig schwer heimsuchte, hatte die Schuhindustrie nicht nur nicht geschädigt, sondern sogar in miltbarer Weise gefördert. So wurden denn bei dem Censuis vom Jahre 1870, dem letzten allgemeinen, 26,977 Betriebe für Schuh- und Stiefelwaaren (einschl. der für Schuhmacher-Werkzeuge) gezählt, worin im Ganzen 231,552 Personen (186,218 männliche, 39,875 weibliche, 6,459 Kinder) beschäftigt wurden. Im Jahre 1870 wurden über 80 Millionen Paar Schuhe und Stiefel erzeugt, die fast sämmtlich im Inlande verbraucht wurden, da die Ausfuhr sehr unbedeutend ist.

Die Neu-England-Staaten, mit Massachusetts an der Spitze, sind die Hauptpflanze der Schuhindustrie. Massachusetts allein producirt etwa zwei Dritttheile aller in den Vereinigten Staaten verbrauchten Schuhwaaren. Die Stadt Boston hat, neben starker eigener Production, fast das ganze Commissions- und Handelsgeschäft der Branche in der Hand. Von dort aus wurden nach Blägen außerhalb der Neu-England-Staaten 1870 1,250,000, 1873 1,336,000 und 1876 1,521,000 Kisten mit Schuhwerk versandt, von denen jede entwedet 2 Duzend Paar Herrenstiefel oder 5 bezw. 12 Duzend Paar Damen- bezw. Kinderstiefel faßt. Diese Zahlen deuten auf eine sehr große Production, die aber außerdem noch den eigenen Verbrauch, der bei 3 1/2 Millionen Einwohnern nicht unbedeutend sein kann, befriedigt. Hauptpläze der Föbrication sind neben Boston die Orte Lynn, Haverhill, Wuster, Danvers, Procton u. a. m.

Bei den immer weiter gehenden Anstrengungen, die Leistungsfähigkeit der Fabriken zu vergrößern, ist gegenwärtig die Möglichkeit hergestellt, dem Bedarfe in jeder Höhe zu genügen. Dem gegenüber ist jedoch die Nachfrage auf dem heimischen Marke nicht gestiegen, sondern herabgegangen, so daß für die amerikanische Schuhfabrication der auswärtige, überseeische Absatz eine wichtige Frage wird. Bis jetzt hat sich gezeigt, daß die nordamerikanische Schuhindustrie wohl auf ihrem eigenen Marke lebensfähig ist und hier jeder Concurrenz die Stirne zu bieten vermag, daß sie aber z. B. noch nicht exportiren kann. Wie

gering thatsächlich die Ausfuhr ist, geht daraus hervor, daß auf dem Hafen von New-York, der für den Export von Schuhwaaren fast ausschließlich in Betracht kommt, im Jahre 1875 nur 272 Kisten mit Schuhen und Stiefeln im Werthe von 188,058 Doll. und im Jahre 1876 sogar nur 2585 Kisten im Werthe von 129,654 Dollars nach auswärtigen Häfen verführt wurden; dieser geringe Export erreicht nicht annähernd den Import englischer und französischer Waaren, wovon allein zwei Händler in Boston, nach deren eigenen Angaben, jährlich für 95—110,000 Doll. verkaufen.

Die erste Nummer des fünften Jahrganges der „Illustrirten Jagdzeitung“, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde, hervorgegeben von dem Königl. Sächsischen Oberförster Ritzsche, ist soeben erschienen und empfiehlt sich durch Inhalt und ähner Ausstattung. Sowohl der Herausgeber, als eine große Zahl von Mitarbeitern bürgen für den gebiegenen Inhalt dieses Fachblattes, welches monatlich zwei Mal erscheint und halbjährlich nur drei Mark kostet. Der erste Artikel „das Dammarild“ hat den Prinzen zu Hohenburg und Bückingen zum Verfasser, und ist auch dem Nichtfachmann lehrreich zu lesen. Humoristische Skizzen sind von Ludwig Bedmann gezeichnet.

Das Urtheil über den Gutsbesitzer Möller und die Fleischer Schubert und Richter, welche durch den Verkauf miltkranker Viehs und Fleisches die Erkrankung und den Tod zahlreicher Einwohner von Wurzen herbeiführt hatten, ist gefällt. Der Gutsbesitzer Möller ist zu 18,000 Mark, die beiden Fleischer zu je 6000 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Aus der Provinz Posen. Ueber eine Frau mit zwei Männern schreibt man der „Pos. Ztg.“ aus Neutomischel: Vor etwa 7 Jahren verließ der Koch L. seine Frau und 5 Kinder, um eine Stelle als alleinlebender Mann anzunehmen, da er eine Stelle nicht erhielt, wo er mit seiner Frau zusammenleben konnte. Er gab aber seiner Frau keine Nachricht von sich. Die Frau ging in Dienst und war zuletzt in Paloslaw bei Neustadt b. P. als herrschaftliche Wirthschafterin. Vor etwa 3 Jahren bewarb sich nun ein vermittelter, schon bejahrter, jedoch reichlicher Gärtner, in dem Dorfe Blomhysl, um die von ihrem Manne verlassene Frau, welche sich auch mit dem Gärtner verheiratete, nachdem sie die gerichtliche Todeserklärung ihres verschollenen Mannes erlangt hatte. Diese Ehe ist eine sehr glückliche und bereits mit einem Kinde gesegneter. Da lehrte kürzlich ganz unerwartet der todtegelaupte Mann zu seiner Ehefrau zurück, welche ihn jedoch kalt von sich wies. Der Mann will indessen seine Rechte geltend machen, man ist daher auf den Ausgang gespannt, um so mehr, als alle drei betheiligte Personen katholischen Glaubens sind, demnach die erste Ehe — laut kanonischem Rechte — nur durch den Tod des einen ehelichen Theils getrennt werden konnte, die zweite Ehe also nach kanonischem Rechte ungültig ist, nach bürgerlichem Gesetz aber wohl kaum angegriffen werden kann.

(Eine Mißgeburt), wie sie nach dem Ausspruch erfahrener Aerzte in Frauenkrankheiten innerhalb dreißig Jahren nur in drei ähnlichen Fällen vorgekommen sein soll, erregt gegenwärtig in hohem Grade das Interesse der medizinischen Welt Berlins. Die Frau eines in der Haidestraße Nr. 13 wohnenden Arbeiters schenkte nämlich dieser Tage das Leben einem kräftigen Knaben, dem sowohl Hände als Füße fehlten. Die Arme des Kindes sind bis zum Ellenbogen normal gebildet, spitzen sich aber von da ab zu und enden in fünf Größchen. Die Beine haben bis zum Knie ebenfalls eine naturgemäße Form, laufen jedoch zum Ende gleichfalls spitz zu. Dagegen erscheint das rechte Bein gegen das andere um drei Zoll verkürzt, wogegen bei dem linken an der Stelle, an welcher sonst der Fuß anfängt, ein fingerarbiges, nach vorn zur Höhe gebogener Höcker von elf Centimetres Länge sichtbar ist. Das rechte verkürzte Bein ist schon vom Knie ab nach hinten gekrümmt, endet in einer pfeiferfüßähnlichen Bildung und hat ebenfalls einen Höcker, der jedoch nach hinten steht. Bereits haben viele Aerzte das Kind untersucht und dürften die Eltern des Kindes wohl noch diesen gleiche Zwecke verfolgenden Besuchen entgegenzusehen haben.

Eine bedeutende Zugkraft löst jetzt ein Dohse auf der Bühne des Pariser St. Martin-Theaters. Der Theaterdirector ist nämlich auf die originelle Idee gekommen, im „Ewigem Juden“ einen stattlich geschmückten Pflingstocher auf die Bühne zu bringen und erzielt damit einen riesigen Effekt. Das statliche Thier soll seine neue Beschäftigung sehr ernst nehmen und außerordentlich fleißig im Studiren sein, da es den ganzen Abend lang seine Rolle — wiederholt. Es wundert nur, daß die Theaterdirectoren erst so spät daran denken, einen Dohsen auf der Bühne zu verwenden. So eine bedeutende Zugkraft!

**Literarisches.**

Im Verlage von A. W. Rasemann in Danzig erschien soeben wiederum eine neue Auflage von O. Smlalian „Die deutsche Eisenbahn-Courtabuch“, welche die neuesten Fahrpläne von Eisenbahn und Post berücksichtigt, eine Situationskarte sowie überhaupt alles für den Reisenden Wissenswerthe in gedrängter Kürze und vorzüglichster Uebersicht enthält. Das praktische Büchlein ist für den billigen Preis von 25 Pfennigen durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Vorbereitungsschule.**

Der neue Cursus beginnt am 15. October d. J., Vormittags um 11 Uhr, in den Räumen der städt. höh. Mädchenschule. Eltern, welche uns ihre Kinder behufs Vorbereitung für das Gymnasium bezw. für die höheren Mädchenschulen anvertrauen wollen, werden gebeten, sich bei den Unterzeichneten zu melden.

Bach, Fruchtstraße 64,  
Hasse, Gr.-Aulerstraße,  
Belehrer an der städt. höh. Mädchenschule.

Am 15. October cr. beginnen die Wintercurse für Malerei jeder Art, Zeichnen, Musterzeichnen u. Handarbeit  
Marie Felge,  
Hospitalstraße 20, 1 Tr.

Ich bemerke meinen geehrten Herrschaften, daß ich nicht mehr Sandberg 117, sondern  
Wollweberstraße Nr. 243  
bei dem Herrn Schmiedemeister Bürger wohne.  
Frau Klingbell,  
Gaararbeitlerin.

Die Aufnahme neuer Schölerinnen findet Montag, den 15. October, Vormittags von 9—11 Uhr statt. Bei der Anmeldung ist der Impfschein und bei Kindern über 12 Jahren der Revaccinationschein vorzulegen.

Therese Heinemann,  
Vorsteherin  
der höheren Privat-Mädchenschule.

Mein Vorbereitungs-Cursus beginnt Montag, den 8. October. Aufgenommen werden Kinder vom vollendeten 5. Lebensjahre an.

E. Rutz, Lehrer.

Ramentiderei, sowie jede andere Stickerie führt schnell und sauber aus  
Eugenie Meigner, Marienstr. 137, im Hause d. Sattlermstr. Hr. Steingraber.

Ich wohne jetzt:  
Goldstraße 354.  
Kowalsky.  
Thierarzt I. Kl.

Bei ihrer Abreise von hier nach Schivelbein sagen Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl“.  
Der Hauptsteueramts-Ass. Harder  
nebst Frau und Tochter.

Konjols, Konjaltische, Spiegel- und Bilderrahmen werden gut und billig angefertigt. Auch werden alte Delgemälde sauber gereinigt u. lackirt, Reparaturen an Rahmen in Gold und allen Holzfarben schnell und billig ausgeführt, und alte Kronleuchter wie neu wieder hergestellt von  
Otto Mohlmann, Vergolder,  
Langestraße 94.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Markt Nr. 24, sondern  
Schnagogen- u. Paradisestr.-Ecke, in dem neu erbauten Hause des Herrn D. Köpfer.

W. Kroll, Schneidermeister. Gleichzeitig mache ich meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich von jetzt ab auch auf Wunsch zu soliden Preisen Anzüge liefere.  
Achtungsvoll  
W. Kroll.

Meine Wohnung befindet sich jetzt:  
Blumenstraße Nr. 10 a.  
Sprechstunden von 10 1/2—12 1/2 Uhr.

Dr. de Grouilliers,  
Oberstabs- u. Regiments-Arzt.

Das Königl. Steuer-Amt befindet sich vom 3. October cr. ab:  
am Wollmarkt 35.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October ab im Hinterhause des Hr. Restaur. Wiedenhöft, Altstadt, St.-Petristraße 53a.

A. Lassansky,  
Maler.

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. October cr.:

Goldstraße 358.  
C. Albrecht,  
Schuh- u. Stiefelmacher-Mstr.

Ich wohne jetzt:

Wiesenstr. Nr. 4.  
A. Huth,  
Leisten-Fabrikant.

Jungen Mädchen wird gründlicher Unterricht im Sticken, Wäschnähen und Wollblumenmachen ertheilt. Langestraße 131 2 Tr.

Mein Geschäftsalocal und meine Wohnung befinden sich jetzt:  
Schmiedestraße,  
neben der Schmiedebrücke.  
Wilm, Klempn.meister.

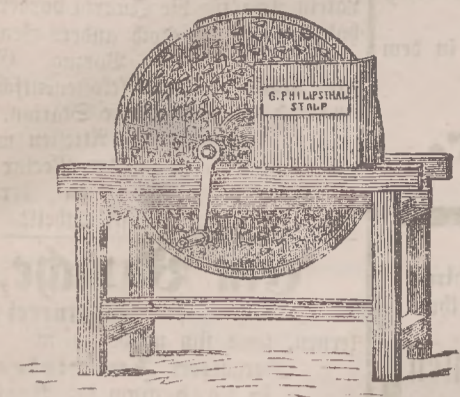
Meine Wohnung befindet sich jetzt:  
Paradisestraße Nr. 312.  
Bertha Schulz, geb. Riese. Gleichzeitig mache ich meine geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß ich meine Arbeit nach wie vor fortsetze.

Gedruckte Nummern empfiehl  
W. Dolmanzo'sche  
Buchdruckerei.



Zur gefälligen Nachricht, daß ich mich am hiesigen Orte als Buchbinder etablirt habe und alle zu meinem Fache gehörigen Arbeiten gut und billig ausführe.

Wilhelm Krämer, Langestraße 115.



Druckenschneider bester Construction, von 40 Mark an, empfiehlt G. Philipsthal-Stolp.

Meinen geehrten Kunden erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October meine Bäckerei von der Neuthorstraße 288 (vorher Felsch) nach der Mittelstrasse No. 148 nahe dem Markte verlegt habe.

Julius Kitt.

Das alte Pfarrhaus in Schuraw soll am 15. October cr., Vormittag 10 Uhr, auf Abbruch verkauft werden.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlängen, 36 Morgen Acker, und verbunden mit einer feinen Restauration zu verkaufen.

2000 Thlr. auf sichere Hypothek zur ersten Stelle werden von einem pünktlichen Zinszahler gesucht.

Einige Bücher für Quarta u. Tertia sind zu verkaufen Langestraße 72.

Ungarische Weintrauben empfing Ernst Eppinger. Koischer Gänsefleisch u. Pluhmen S. Cassel.

Pfirsich verkauft à Schock 2 Thlr. Dom. Techlpp.

Auf meine als vorzüglich bekannte Kartoffeln bitte jetzt Bestellungen zu machen und liefern den Scheffel à 1,50 Mk. frei ins Haus.

Neue directe Sendung von Guinness Dublin Stout und Bass & Co. Pale Ale erhalten.

1 junger niedl. Stubenbaur zu verkaufen Wilhelmstr. 4, 1 Tr 1.

11 St. gut angefütterte Schweine und 2, starke Stutfohlen Plank-Beckel.

7 junge kräftige Schwäne für 10 Mark das Stück zu haben.

Agenten-Gesuch. Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht.

Ordentliche Frau suche von sofort für meinen Weißbrodbäckerei an den Wochenmärkten zum Ausstehen.

Eltern, die geneigt sind, eine Tochter oder einen Sohn von 9-12 Jahren zum 1. October cr. in Pension zu geben, mögen sich gefälligst das Nähere bei Herrn Hotelbesitzer Brednow, Mittelstraße, erfragen.

2 Pensionäre finden noch freundliche Aufnahme Wilhelmstraße 31.

Eine möblierte Stube mit Beköstigung für 2 Herren sogleich zu vermieten Schmiedelthorstraße 100.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, wenn verlangt, auch Garten, ist von sogleich an ruhige Mieter, desgleichen eine Kellerwohnung nebst Holzstall zu vermieten bei C. Kamiensky, Sandberg 123.

Ein junger Mann findet von sogleich Logis und Beköstigung bei Fabricius, Wilhelmstr.

2 möblierte Vorderzimmer mit auch ohne Beköstigung sind sofort zu vermieten Paradiesstraße 305.

Ein kleiner Laden, wie auch eine Wohnung von 6 Zimmern zu vermieten. S. Cassel.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. April k. J. ab zu vermieten. Kl.-Aulerstraße 40a.

Eine möblierte Stube ist sogleich an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Präsidentenstraße 12.

Eine kl. möblierte Stube sogleich zu verm. Butterstraße 211.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung ist v. 1. April 1878 zu verm. J. Callwitz, Wilhelmstr. 3.

Eine freundliche Oberwohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, ist an ruhige Mieter zum 1. April 1878 zu vermieten; auf Wunsch kann auch ein Pferdehals beigegeben werden. Sandberg 138.

1 möbl. Stube, verm. Wilhelmstr. 32.

Eine Oberwohnung von 2 heizbaren Zimmern, heller Küche und sämmtlichem Zubehör ist vom 1. April k. J. zu vermieten beim Schmiedemeister Schulz, Altstadt, Poststr. 144.

Ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gelegen, ist mit auch ohne Beköstigung zu vermieten bei W. Kroll, Synagogen- u. Paradiesstr.-Ecke.

Schloßstraße No. 6 ist in der 2. Etage eine Wohnung von 3 heizbaren Stuben, hellem Schlafcabinet, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör zum 1. April 1878 anderweitig zu verm.

Zum 1. April findet ein treuer, zuverlässiger, nüchtern

Gärtner, der guter Schütze ist, und ein Pfortknecht Stellung in Neu-Gutzmerow bei Weid.-Strom.

In Labussow wird zu Marien 1878 ein geschickter Stellmacher zu engagiren gewünscht.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier selbst Bäckerei neben dem Invaliden-

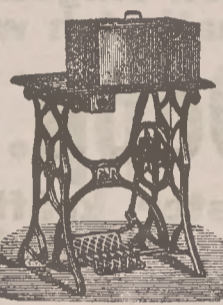
errichtet habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte ich um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll und ergebenst R. Hildebrandt.

Pianoforte-Niederlage bei P. Kutz, Mittelstraße No. 148.

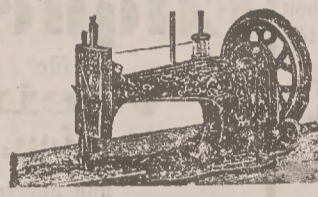
Zu meinem hier schon vorhandenen Pianoforte-Lager habe ich neuerdings aus der Fabrik des königlichen Hoflieferanten A. H. Franke in Leipzig Pianinos mit ausgestrichenem Patent-Cello-Resonanzboden und Tubenstegverbindung, und aus der weltberühmten Hofpianoforte-Fabrik des Herrn Ernst Kaps in Dresden dessen Patent-Miniatur-Flügel mit dreifacher Seitenkreuzung in Niederlage erhalten.

Diese Fabrikate gehören nach authentischen Urtheilen von Franz Liszt, Anton Rubinstein, Ignatz Lachner u. A. zu den schönsten und vollkommensten Erzeugnissen auf dem Gebiete der Pianoforte-Kunst.

Indem ich das verehrte Publikum auf diese Instrumente ganz besonders aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig, daß die Preise derselben über die Höhe der gewöhnlichen Pianinos nicht hinausgehen. P. Kutz, Mittelstraße 148.



Original-Nähmaschinen neuester u. bester Construction aus meiner Fabrik



für Schneider, Schneiderinnen und Schuhmacher, empfiehlt und verkauft unter Garantie der Schönheit auch auf Theilzahlung. Reparatur 3 Jahr unentgeltlich.

Käufern nach außerhalb schicke ich gratis jemand zur Unterweisung im Nähen und zur Erklärung der Maschine.

Del, Nadeln, Garn Seide und Zwirn halte stets in bester Waare vorräthig und offerire solches zu billigsten Preisen.

Reparaturen an fremden Maschinen werden prompt besorgt von Carl Jahnke, Nähmaschinen-Fabrikant, Stolp, Neuthorstraße Nr. 258.

Hut- u. Filzschuh-Fabrik von Louis Salzhuber

empfehlte Herren- und Kinderhüte in den neuesten Herbst-Façons, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzgamaschen, Einlegesohlen sowie Russ. Tuschuhe und -Stiefel für Herren, Damen und Kinder.

Lager von Berliner und Leipziger Hüben zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Herren- und Kinderhüten werden auf's Beste ausgeführt.

Den Empfang meiner in Leipzig persönlich eingekauften Waaren für die Herbst- und Winter-Saison

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen und empfehle ich, durch vortheilhaften Einkauf begünstigt:

Kattines, Eskimos, Flockones, Doubles, Buckskins, Kleiderstoffe und Wollfächer sowie noch viele andere Artikel zu wirklich billigen Preisen.

S. Groner-Stolpmünde.

Zwei tüchtige Herren- und ein tüchtiger Damen-Arbeiter beide auf Lack- und Handarbeit geübt, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. Rosin, Schuhmacher-Meister, Paradiesstraße No.

Ein Deputant bei den Pferden wird zu Marien l. J. verlangt.

Plank-Beckel. Die Hofmeisterstelle in Kempen ist zu Marien 1878 zu besetzen.

Ein tüchtiges Mädchen wird sogleich verlangt Markt 26, 2 Tr.

Ein Dienstmädchen aus der Stadt wird sofort gesucht von Frau Schulz, Langestraße 96.

Ein junges Mädchen, welches das Wäschnähen erlernen will, kann sich melden bei Ernestine Rosenow, Höhlenstraße 334 part.

Ein Aidermädchen, welches nähen und stricken kann, findet sofort einen guten Dienst. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Ein Laufbursche wird gesucht Langestraße 74.

Ein verheiratheter Ziegelstreicher findet bei Accord-Arbeit Wohnung auf dem Dominium Carzin zum 1. April 1878.

Einem Lehrling sucht F. Fell, Bäckermeister. 1 Schürze gef. abj. Wilhelmstr. 32.

Stolp. Sonnabend den 6. Octbr. 1877 im Saale des Schützenhauses CONCERT

Adelaide v. Gottberg Concertsängerin aus Dresden unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Marie Lange (Gesang) und des Herrn Concertmeister H. Weinhold (Violine).

PROGRAMM. Erster Theil.

- 1. Sonate für Pianoforte und Violine, (C-moll) v. Beethoven. — Die Herren Krüger u. Weinhold. 2. Concert-Arie von Mendelssohn-Bartholdy. — Frl. von Gottberg. 3. Duett aus „Romeo und Julie“ von Bellini. — Frl. von Gottberg und Frl. Lange. 4. Elsa's Traum aus „Lohengrin“ von Richard Wagner. — Frl. Lange. 5. Introduction und Variationen über Schuberts „Lob der Thränen“, Violin-Solo von Ferdinand David. — Herr Weinhold. 6. Lieder: a) Margaretha's Lied aus dem „Trompeter von Säckingen“ von Riedel. b) Frühlingslied von Gounod. c) „Änchen im Garten“ von Hölzel. — Frl. von Gottberg. Zweiter Theil. 7. Coloratur-Arie aus „Linda di Chamounix“ von Donizetti. — Frl. von Gottberg. 8. „Scheidegrüsse“, Lieder ohne Worte. Violin-Solo, componirt und vorgetragen von Herrn Weinhold. 9. Duett aus „Die Krondiamanten“ von Auber. — Frl. v. Gottberg und Frl. Lange. 10. Lieder: a) „Schweizer Echo“ von Eckert. b) Wiegenlied von Brahms. — Frl. v. Gottberg.

Anfang präcise 7 1/2 Uhr Abends.

Billets: Loge zu M. 2,50, nummerirter Platz zu M. 2,00, unnummerirter Platz zu M. 1,00 sind zu haben in C. Schrader's Buchhandlung, Langestraße 80, und in der Cigarrenhandlung von A. Schüler, Markt 14. — Schülerbillets à 50 J. sind Abends an der Kasse zu haben.

Gesellschaftshaus Cublitz. Donnerstag, den 4. October cr. bei gutem Wetter:

Letztes diesjähriges Kinderfest mit Vergnügungen aller Art nebst

Familienkränzchen, wozu ergebenst einladet F. Schiementz.

Coffeehaus Ritzow. Freitag, Tanzkränzchen, wozu einladet W. Granzow, Gastwirth.



**Subhastations-Patent.**

Der dem früheren Rittergutsbesitzer Ernst Aurel Emil von Puttkamer zu Gerfin gehörige, zu **Wissow** belagene, im Grundbuch unter No. 2 verzeichnete Bauerhof soll im Wege der notwendigen Subhastation

am 9. November 1877, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 6 vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 20 Hectar 17 Ar 10 □ Meter.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuer 44<sup>09/100</sup> Thlr.  
Gebäudesteuer 12 Mark.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheknbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau No. 1b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 10. November 1877, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr in dem Terminszimmer No. 6 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Stolz, den 13. September 1877.  
**Königliches Kreis-Gericht.**  
Erste Abtheilung.

Der Subhastationsrichter.  
**Wegner.**

**Stadtchule.**

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet am **Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. October** er., jedesmal von 9-11 Uhr Vormittags im Stadtschulgebäude statt.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen:

1. der Geburtschein,
2. der Impfschein,
3. bei Kindern über 12 Jahren, der Revaccinationschein.

**Hecker, Rector.**

**Das Progymnasium zu Schlawe**

mit zweiklassiger Vorschule beginnt am 15. October er. das Winterhalbjahr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am 13. October er. statt, von Vormittags 8-10 Uhr in die **Vorschule**, von 10-12 Uhr in die Klassen **Sexta bis Ober-Secunda** incl.

Schlawe, im September 1877.  
**Dr. Becker, Rector.**

**Vod-Auction.**

Dienstag, den 9. October cr., 12 Uhr findet in **Wundichow**

der meistbietende Verkauf von 45 St. 2<sup>1/2</sup> und 1<sup>1/2</sup> jährigen Rambouillet-Wollblut-Böcken statt.

**v. d. Marwitz.**

Dominium **Darow** bei Pot-tangow hat einige Hundert echte **Harlemer**

**Blumenzwiebeln**

— direct bezogen — billig zu verkaufen.



**Auction.**

Sonnabend, den 13. Octbr. cr., Mittags 12 Uhr

findet der Verkauf von achtundfünfzig **Rammwoll-Widern**, theils deutscher theils französischer Abkunft, auf dem herrschaftlichen Hofe zu **Budow** in öffentlicher Auction statt. Pocken geimpft.

**von Zitzowitz.**

Auf dem Gute **Labuhn** per Rath's-Dammig sind

**12 tragende Stärken**

zu verkaufen.  
Zwei freundlich möblirte Stuben part. u. vorneheraus f. sogl. z. verm. i. 1. Etz'schen Hause in der Bahnhofstraße.

**Die Tariffrachten**

der von Stettin nach Stolpmünde zu expeditirenden Dampfer werden von dem 1. October cr. um 20% Winterzulage erhöht.

**G. Rob Meyer jr. - Stolp.**  
**Rud. Christ. Gribel - Stettin.**

Bestellungen auf **Ueberzieher, Anzüge und Kaisermäntel** von meinen

neuen elegant. Stoffen werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

**L. Michaelis, Markt 24.**

— Bon heute ab —  
**täglich Gänsefleisch**

und sämtliche Gänse-Artikel bei **S. Gottschalk,** Triftstraße.

**Etiquettes** für **Wein-, Spirituosen-, Bier- und andere Handlungen**

liefern wir in allen gangbaren Mustern nach Auswahl und Bestellung zu billigsten Preisen.

**W. Delmanzo'sche** Buchdruckerei.

**Russische Gummi-schuhe** mit Pelzbesatz für Damen und Kinder

billig **L. Michaelis, Markt 24.**

**Wolle Gänse** auch -Rümpfe und lebendige Gänse

kaufte zu den höchsten Preisen bei **S. Gottschalk,** Triftstraße.

**Gute Zeltower Rübchen, Saure Gurken** empfehlen **Gebrüder Ladisch.**

**Neunaugen, Spikaal, Aalrouladen, Räucherlachs**

bei **S. Gottschalk,** Triftstraße.

**Kieler Büchlinge** in frischer Sendung empfing **Ernst Pattkammer.**

**Glocken und Cylinder** billia bei **Wolff, Schmiedestr.**

Zwei Thorwegthüren und ein Blasebalg sind zu verkaufen bei **Th. Berner, Al.-Auerstr. 40.**

Ein neuer starker Arbeitswagen ist preiswerth zu verkaufen bei **C. Tomm, Wasserstraße 4.**

**Hente koscher Gänsefleisch**

bei **S. Gottschalk,** Triftstraße.

**Geschäfts-Verlegung.**

Einem hochgeehrten Publikum mache hiernit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Geschäft**

von der Mittelstraße nach der **Schmiedestrasse No. 65,**

in das Haus des Herrn **S. Bloch,** verlegt habe und verbinde mit dieser Anzeige die höfliche Bitte, auch in dem neuen Local mich durch recht zahlreichen Besuch erfreuen zu wollen.

Stolz, den 1. October 1877. Hochachtungsvoll

**C. de Veer,** Schmiedestrasse No. 65.

Stolz, den 13. September 1877.  
Herr **Ernst Eppinger** hat mir eine Flasche seines direct bezogenen **Ungurweines** zur Prüfung und Begutachtung ihres Inhalts übersandt. Der Wein ist von **äußerst reinem süßen Geschmacke, frei von allen verfälschenden Zusätzen** und eignet sich **ganz besonders** zur Anwendung in der Praxis bei Kindern und bejahrten Leuten.

Ich kann ihn daher für derartige Fälle dringend empfehlen.  
**Dr. Liepmann, Geheimer Sanitätsrath.**  
Bezugnehmend auf obiges Zeugniß empfehle ich meine **Ungurweine** zu soliden Preisen.  
**Ernst Eppinger,** Holzthorstr. 39/40.

Nach eingetretener kühler Jahreszeit halte ich wieder Lager von

**Dopp. Malzbier**

in bester, kräftiger, haltbarer Waare und empfehle davon in Gebinden und Flaschen zu bekannten Preisen.

**Hugo Lindenberg.**

**Die W. Delmanzo'sche Buchdruckerei**  
empfeht sich zur schnellen und billigen Anfertigung jeder Art von **Drucksachen,** als: Rechnungsformulare, Facturen, Quittungen, Bestellzettel, Preis-Quorante, Geschäfts-Anzeiger, Formulare, landwirthschaftliche Tabellen, Placate, **Empfehlungs- und Visitenkarten, Verlobungs-, Hochzeit-, Entbindungs- und Todes-Anzeigen auf Briefbogen und Karten etc. etc.** und sichert geschmackvolle und saubere Ausführung aller Bestellungen zu.

**Damentuch**  
dauerhafter Stoff für Herbst- und Winterkleider, liefert in feiner, solider Qualität und großer Farbenauswahl zum billigsten Preise. Muster franco zu Diensten.  
**Hermann Bewler, Sommerfeld.**

**Sichere Hilfe für Leidende.**  
Eine Abhandlung über die zahlreichen Erfolge der seit vielen Jahrzehnten überall rühmlich bekannt und bewohnten Methoden des **Professor Dr. Wunder** am bei Heilung von Rheumatismus, Unterleibsbeschwerden, Krämpfen, offenen Wunden, Rheumatismus, Gicht, Syphilis, Hautwunden, Syphilis und anderen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blut entspringen, versendet nebst amtlich beglaubigten Zeugnissen auf frankirte Auforderungen gratis **Wandras's Verlag** in Wiesbaden.  
Es sollte kein Kranke die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dem Inhalte dieses Buches bekannt gemacht zu haben.  
(H 62/65)

Für 1 Mk. 10 Pf. Briefmarken versendet franco **R. Jacobs** Buchhandlung in **Magdeburg:**  
**Der fidele Reise-Diener,** enthaltend: Humoresken, Couplets, Witze, Curiositäten, pfliffige Gaunerstreiche, Theater- u. andere Scandal-Geschichten. Dasselbe mit Anhang (22 der besten komischen Vorträge) 1 Mk. 60 Pf.  
**Buchen-, Eichen- u. Fichtenholz** in Klößen, sowie auch Kleingehauer, von 1 Rmmt. an verkauft  
**H. Schübner.**  
Ericotsachen jeder Art, anerkannt gut, bei **J. Jacoby.**

**Eine Partie Stühle, 4 Tische, 1 Kleider-schrank, 1 Schlafsofa, 1 Waage-schale nebst Gewichte, 1 gut erhaltene Tonbank** stehen billig zum Verkauf bei **J. F. Koch.**  
Eine möblirte Stube zu vermieten **Marienstraße 135.**  
Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist sofort zu vermieten **Langestraße Nr. 124.**

Zum 1. April 1878 zu vermieten: 1 Laden mit großer Wohnung am **Wollmarkt.**  
1 große Wohnung, zweite Etage.  
1 große Wohnung, zweite Etage.

**Foth & Co., Wollmarktstr. 1.**  
Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Bodenraum ist **sofort** zu vermieten.  
**Otto Koch, Schmiedestr. 68.**

Ein junger kräftiger **Wirtschafts-Inspector** mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Nähere Auskunft giebt die Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter **Stellmacher,** der auch zu gleicher Zeit **Tischler** u. Zimmererarbeit versteht, wünscht eine **Deputat-Stelle** auf einem Gute zu übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Durch Auswanderung nach **Australien** sind mehrere gute **Tagelöhner-Wohnungen** von **Marien 1878** in **Puggerschow** bei **Lauenburg** durch brauchbare und ordentliche Arbeiter-Familien wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich beim dortigen **Wirtschaftsführer** oder beim Unterzeichneten melden.  
**Schulz in Zaunewitz** bei **Lauenburg i/Pr.**

**Hauslehrer.**

Ein adl. Gutsbesitzer i. **Curland** b. **Ribau** sucht f. 2 Knaben v. 9 u. 11 Jahr., deren Unterricht auch ein Mädchen von 13 Jahren in einzelnen Lehrprojecten theilnehmen soll, einen **Hauslehrer**, d. auch die Schularbeiten u. die Spiele der Knaben beaufsichtigt. Seminaristen, die auch im Latein etwa für die Quarta vorbereiten, haben — ohne jedoch andere Bewerber auszusprechen — den Vorzug. Gehalt 250 Rbl. Silb., Reisekostenentschädigung und vollständig freie Station. Gefällige Meldungen mit Attesten werden schnellig erbeten an den **Rector Frn. Suhle** in **Stolz i/Pr.**, der auch nähere Auskunft gütigst ertheilt.

**Ein Burische,** welcher Lust hat, die **Gärtner** zu erlernen, kann sich melden beim **Obergärtner Nebelsleck,** in **Landeshow** bei **Bielitz.**

In meiner **Apothek** ist die Stelle eines **zweiten Lehrlings** durch einen jungen Mann aus guter Familie zu besetzen.  
**Danzig. F. Saffort.**

**Einen Lehrling** sucht **Th. Berner,** Kupferschmiede-Meister.

Auf dem Dom. **Gr.-Polezen** bei **Bitow** findet ein **Stellmacher,** der auch **Tischlerarbeit** versteht, Deputantenstellung.

**Dominium Labüssow** wünscht zwei **unverheirathete Pferdeknechte** zu mieten.  
Wir suchen zum sofortigen Antritt noch einen

**Lehrling.** **Gebrüder Ladisch.** **Einen Lehrling** sucht **Wolff, Klempnermstr.**

**Schiffsnachrichten.**

Stolpmünde, den 1. October 1877.  
**Eingegangene Schiffe.**  
Am 25. September. **Elma, Capitän** Karfen, von **Bergen** mit **Heringen.**  
Am 27. September. **Anna, Capitän** Krüger, von **Riel** mit **Ballast.**  
Am 28. September. **Johanna Sophie, Capitän** Joosten, von **Fleussburg** mit **Spiritusfässern** **Ulida, Capitän** Scheper, von **Friedrichsstadt** mit **Spiritusfässern.** **Dorothea, Capt.** Hinrich, von **Riel** mit **Ballast.**

**Ausgegangene Schiffe.**  
Am 25. September. **Arthur S. D., Capt.** Lotte nach **Stettin** mit **Spiritus** und **Gütern.**  
Am 27. September. **Gustav I., Capt.** Lundquist, nach **Riga** mit **Ballast.**  
Am 30. September. **Adler, Capitän** Heyn, nach **Stralsund** mit **Brettern.**

**Gefundene Sachen.**  
1 Kindergummischuh, 1 Sackentlopfen.

**Stolper Marktpreis**

dom 29. Septmbr. 1877.

Ware	Menge	höchster Preis		niedrigster Preis	
		per Mtr.	per Ctr.	per Mtr.	per Ctr.
Weizen, schwer	100 Kgr.	—	—	—	—
" mittel	"	—	—	—	—
" leicht	"	15 60	15 40	15 40	15 40
Roggen, schwer	"	15 40	15 20	15 20	15 20
" mittel	"	15 20	15 10	15 10	15 10
" leicht	"	15 20	15 40	15 40	15 40
Gerste, schwer	"	18 60	18 20	18 20	18 20
" mittel	"	18 40	18 10	18 10	18 10
" leicht	"	18 20	18 10	18 10	18 10
Hafer, schwer	"	13 10	12 60	12 60	12 60
" mittel	"	12 80	12 40	12 40	12 40
" leicht	"	12 60	12 40	12 40	12 40
Erbsen, gelbe, 3. Koch.	"	60	59 50	59 50	59 50
Spisebohnen, weiße	"	60	59 50	59 50	59 50
Linsen	"	3 30	3 10	3 10	3 10
Kartoffeln	"	7	6 50	6 50	6 50
Nichtstroh	"	7	6 50	6 50	6 50
Heu	"	1	— 80	— 80	— 80
Rindfleisch, v. d. Reule 1 Kgr.	"	80	70	70	70
Bausfleisch	"	1 20	1	1	1
Schweinefleisch	"	60	50	50	50
Kalb- und Hammelfleisch	"	90	80	80	80
Speck, geräuch.	"	2	1 80	1 80	1 80
Ehntutter	"	2 20	2	2	2
Eier	60 Stück	2 50	2 30	2 30	2 30

Verantwortlicher Redacteur: **H. Nudel** in **Stolz.**  
Druck und Verlag der **W. Delmanzo'schen** Buchdruckerei in **Stolz.**